



Rathaus Umschau

Donnerstag, 26. Juli 2018

Ausgabe 141

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Mit gutem Beispiel voran – Städtische Mietpreisbremse beschlossen	4
› Masterplan Luftreinhaltung vom Stadtrat verabschiedet	5
› Großes Besucherinteresse bei Münchner eMobil 2018	6
› PlanTreff in den Sommerferien geschlossen	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 27. Juli, 11 Uhr, Bildungscampus Freiham, Bodenseestraße

Zum Abschluss der Rohbauarbeiten für den Bildungscampus Freiham lädt Baureferentin Rosemarie Hingerl zum Richtfest ein. Die Festreden halten Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtschulrätin Beatrix Zurek. Der Stadtrat hat mit dem Neubau des Bildungscampus Freiham das derzeit größte Schulbauprojekt Münchens genehmigt. Es entstehen eine fünfzügige Grundschule, ein Sonderpädagogisches Förder- und Kompetenzzentrum mit 19 Klassen sowie eine Doppelsporthalle, eine fünfzügige Realschule und ein sechszügiges Gymnasium. Der Campus wird insgesamt etwa 3.000 Schülerinnen und Schülern Platz bieten.

Anfahrt mit der S-Bahn-Linie S8 oder der Buslinie 143 zur Haltestelle Freiham. Der Fußweg von dort ist ausgeschildert und beträgt etwa fünf Minuten. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Freitag, 27. Juli, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des ersten Bauabschnitts des Mühlendorfes. Der Tierpark Hellabrunn erhält mit seinem neuen Mühlendorf das Herzstück des künftigen Parkteils Europa, in dessen Fokus die heimische Biodiversität steht. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Freitag, 27. Juli, 14 Uhr,

S-Bahn Haltestelle Westkreuz, Friedrichshafener Straße

Im Rahmen eines Bürgerfests eröffnen der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk und der Geschäftsführer der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG, Ingo Wortmann, zusammen mit Partnern des EU-Projekts Smarter Together die erste Mobilitätsstation mit Elektrofahrzeugen am Westkreuz.

Für Fragen und Statements stehen zusätzlich als Projektpartner zur Verfügung: Petra-Maria Klier, Spectrum Mobil GmbH – STATTAUTO München CarSharing, Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG, Dr. Christian Amlong, Geschäftsführer Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), sowie der Vorsitzende des Bezirksausschusses 22 Sebastian Kriesel.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Freitag, 27. Juli, 15 Uhr, Daiserstraße 45

Übergabe der Erinnerungsstele für Ludwig Holleis, Opfer des NS-Regimes, mit Stadtrat Klaus-Peter Rupp (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Friedbert Mühldorfer, Kreisvorstand München der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, im Namen der Familie, sowie Markus Lutz, Vorsitzender Bezirksausschuss 6 Sendling.

Wiederholung

Freitag, 27. Juli, 15.30 Uhr, Karl-Gayer-Unterführung

zwischen Hintermeier- und Karl-Gayer-Straße/nahe S-Bahnhof Allach

Übergabe der Wandarbeit „Stadtlichtung“ des Künstlers Martin Blumöhr in der Fußgängerunterführung an die Öffentlichkeit mit Grußworten von Bürgermeister Josef Schmid und Heike Kainz, Vorsitzende des Bezirksausschusses 23 Allach – Untermenzing. Des Weiteren sprechen die Leiterinnen und Leiter der an dem Projekt beteiligten Schulen: Karin Müller-Franzen von der Carl-Spitzweg-Realschule, Robert Laslop vom Louise-Schröder-Gymnasium und Mechtild D'Sa von der Mittelschule an der Franz-Nißl-Straße. Im Anschluss gibt es ein musikalisches Programm. Auf zwei Rundgängen durch die Open Air-Galerie erläutert der Künstler mit Schülerinnen und Schüler die Motive der Wandgestaltung.

Wiederholung

Freitag, 27. Juli, 17 Uhr, Auenstraße 15/Klenzestraße 15

Übergabe der Erinnerungsstele für Therese Kühner, Opfer des NS-Regimes, mit Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion FDP – HUT) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Christoph Wilker, Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas für den Raum München und Initiator der Stele, sowie Dr. Barbara Turczynski-Hartje vom Bezirksausschuss 2 Ludwigvorstadt – Isarvorstadt. Die Veranstaltung findet in der Klenzestraße 103 (Königreichsaal der Zeugen Jehovas) statt. Im Anschluss wird die Stele in der Auenstraße 15 der Öffentlichkeit übergeben.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 2. August, 19 Uhr, Wirtshaus Schützenlust, Herterichstraße 46 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

Meldungen

Mit gutem Beispiel voran – Städtische Mietpreisbremse beschlossen

(26.7.2018) Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung eine Mietpreisbremse für die Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften und des Kommunalreferats beschlossen und damit einen maßgeblichen Beitrag für bezahlbaren Wohnraum in München geleistet.

Oberbürgermeister Reiter ist überzeugt: „Die Landeshauptstadt München setzt zusammen mit ihren Wohnungsbaugesellschaften mit der städtischen Mietpreisbremse München ein deutliches Signal gegen den Aufwärtstrend der Münchner Mieten und dient damit als Vorbild für andere Kommunen.“

Bislang waren die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG bei ihren zirka 36.900 frei finanzierten Wohnungen rechtlich und betriebswirtschaftlich gehalten, Mieterhöhungspotentiale grundsätzlich bis zur Grenze des Mietspiegels auszuschöpfen.

Um das Profil der Gesellschaften als soziale Vermieter stärker herauszustellen, hatte Oberbürgermeister Reiter das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, Regularien zu entwickeln, die geeignet sind, für einen längerfristigen Zeitraum Mieterhöhungen stärker zu begrenzen und hinter den gesetzlichen Möglichkeiten der Mietsteigerungspotentiale zurückzubleiben.

Mit dem gefassten Beschluss wird nunmehr für die städtischen Wohnungsbaugesellschaften die Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen im frei finanzierten Bestand auf maximal 10 Prozent in 5 Jahren begrenzt (bislang rechtlich möglich: 15 Prozent in 3 Jahren) und bei Mieterhöhungsverlangen eine Mietobergrenze von 90 Prozent des aktuellen Mietspiegels festgelegt. Darüber hinaus wurden folgende weitere Regelungen für die städtischen Wohnungsbaugesellschaften beschlossen:

- Ab 1. August 2018 wird die Bindung bei neu bewilligten Vorhaben der städtischen Wohnungsbaugesellschaften im Fördermodell „München Modell-Miete“ auf 60 Jahre verlängert.
- Bei Neubauvorhaben auf städtischen Flächen im Fördermodell „Münchener Wohnungsbau“ (ehemals KomPro) wird die Bindung künftig ebenfalls auf 60 Jahre verlängert.

- Die Modernisierungsumlage wird von rechtlich möglichen 11 Prozent auf 5 Prozent begrenzt; zudem wird die Modernisierungsumlage von der Grundmiete getrennt und auf 3 Euro pro Quadratmeter innerhalb von 6 Jahren begrenzt; nach Amortisierung fällt die Modernisierungsumlage komplett weg.
- Die Regularien zur Begrenzung der Modernisierungsumlage werden auch bei allen städtischen Programmen für den geförderten und preisgedämpften Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) aufgenommen.

Masterplan Luftreinhaltung vom Stadtrat verabschiedet

(26.7.2018). Die Vollversammlung des Stadtrates hat in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause mit großer Mehrheit den Masterplan zur Luftreinhaltung verabschiedet. Der Masterplan ist Voraussetzung zur Teilnahme am Förderprogramm des Bundes „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“, das mit 1 Milliarde Euro Fördermitteln ausgestattet ist. Ziel des Sofortprogramms des Bundes ist es, Fahrverbote zu verhindern. Der Masterplan ist kein verbindlicher Luftreinhalteplan im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) und beinhaltet nur Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich der Kommune. Ein Luftreinhalteplan, in dem auch Fahrverbote enthalten sein könnten, kann nur von der dafür zuständigen Behörde, im Fall von München der Regierung von Oberbayern, erlassen werden. Die Stadtverwaltung hat unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) sowie mit externer Unterstützung eines renommierten Verkehrsplanungsbüros seit Anfang des Jahres sämtliche Möglichkeiten gebündelt, die zu einer Senkung der Schadstoffbelastungen in München beitragen können, und nach den Vorgaben des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017-2020“ bewertet. Herausgekommen ist ein Masterplan zur Luftreinhaltung mit insgesamt 127 Einzelmaßnahmen in zwölf Maßnahmenpaketen, verteilt auf acht Handlungsfelder.

„Mit unserem Masterplan sind wir nun in der Lage, uns um die bundesweiten Fördermittel von 1 Milliarde Euro zu bewerben. Wir haben ein umfassendes Konzept entwickelt, das sämtliche Maßnahmen, die in der Hand der Stadt liegen, zusammenführt, bündelt und besser vernetzt“, so Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Darüber hinaus haben wir wertvolle NO₂-Berechnungen durchführen lassen, die uns wichtige Informationen zur Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen geben.“

Für das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ müssen die Maßnahmen im Masterplan nach Vorgaben des Bundes bewertet und priorisiert werden. Zu den Bewertungsvorgaben des Bundes zählen die Stickstoffdioxid-Minderungspotenziale, die geschätzten Kosten jedes Maßnahmenpakets sowie der Faktor Zeit bis zur Wirksamkeit. Alle Maßnahmenpakete

wurden nach diesen Kriterien analysiert, dargestellt und zu einer Prioritätenliste zusammengefasst.

Das Ergebnis dieser Liste hat den bisherigen Weg der Landeshauptstadt München bestätigt: An oberster Stelle rangiert die Elektromobilität. In München hat man diesen Weg bereits 2015 mit dem größten kommunalen Förderprogramm der Bundesrepublik mit einem Volumen von rund 60 Millionen Euro beschritten. Damit werden in München bereits heute elektrische Fahrräder, Lastenräder, Taxis, LKW, Busse und dergleichen gefördert. Dazu kommt noch der konsequente Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für alle E-Fahrzeuge.

„Das ist jedoch nur die eine Seite der Medaille“, so Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Das Sofortprogramm des Bundes will die Einhaltung des NO₂-Jahresgrenzwertes in den Kommunen erreichen. Dies schaffen wir nur, wenn wir parallel zu den Maßnahmen im Masterplan den ÖPNV massiv ausbauen.“

Die geschätzten Gesamtkosten für die Maßnahmenpakete des ÖPNV-Ausbaus betragen alleine noch einmal 12,1 Milliarden Euro und sind nicht förderfähig durch das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“. Der Ausbau des ÖPNV ist zwar nicht bis 2020 umzusetzen, dennoch ist er zwingend notwendig, um die Grenzwerte in Zukunft einhalten zu können.

Jacobs: „Durch den Masterplan haben wir es nun schwarz auf weiß: Nur wenn wir alle Hebel, die uns zur Verfügung stehen, zusammen in Bewegung setzen, können wir unsere Luft in München verbessern. Wir als Landeshauptstadt haben mit dem Masterplan zur Luftreinhaltung unsere Hausaufgaben gemacht. Mit einem Volumen von 490 Millionen Euro haben wir das vermutlich größte Maßnahmenpaket einer Kommune in Deutschland geschnürt. Und eines ist dabei auch klar geworden: Wir kommen um eine Verkehrswende nicht umhin – weg vom emissionstarken Individualverkehr hin zur emissionsarmen E-Mobilität. Die E-Mobilität ist unser Schlüssel für die Verkehrswende und damit für die Luftreinhaltung.“

Der Masterplan ist – anders als der Luftreinhalteplan des Freistaates Bayern – kein rechtlich bindendes Gesamtplanwerk. Jede Maßnahme des Masterplanes muss einzeln vom Stadtrat beschlossen werden.

Großes Besucherinteresse bei Münchner eMobil 2018

(26.7.2018) Elektromobilität zum Anfassen gab es am Samstag auf dem Odeonsplatz. Unter dem Motto E-Mobil präsentierten etwa 25 Aussteller alles rund ums Thema City- und Elektromobilität. Zahlreiche Interessierte fanden dabei den Weg zu den Ständen, um sich über den neuesten Stand der Technik, die neuesten Fahrzeuge sowie die Fördermöglichkeiten für Anschaffung und Betrieb zu informieren.

Auch das Referat Gesundheit und Umwelt war für die Landeshauptstadt München mit einem Stand vertreten. Hier konnte man sich über alle Fördermöglichkeiten zur Elektromobilität informieren.

„Das Thema E-Mobilität ist einer der wichtigsten Pfeiler auf unserem Weg zu sauberer Luft, weniger Lärm und zum klimaneutralen München 2050“, so Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Deshalb haben wir hier im München mit 60 Millionen Euro Deutschlands größtes kommunales Programm zur Förderung der Elektromobilität aufgebaut.“

Damit werden zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur mit dem Ziel, bis Ende 2019 rund 1.100 Ladepunkte auf öffentlichem Grund im Stadtgebiet Münchens zu errichten. Oder die Förderung von E-Fahrzeugen wie Pedelecs, Lastenpedelecs und E-Roller. Auch wird die Ladeinfrastruktur für Privatpersonen und Gewerbetreibende gefördert. Münchner Taxiunternehmen können ebenfalls Fördermittel in Anspruch nehmen für den Betrieb von E-Taxis.

„Mit unseren Fördermaßnahmen wollen wir Anreize setzen, um die notwendige Verkehrswende hin zu emissionsfreier Mobilität zu beschleunigen“, so Jacobs. „Nur gemeinsam mit der Industrie, der Wissenschaft, den Gewerbetreibenden und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern können wir unsere Stadt zukunftsfest machen.“

Die Messe eMOBIL bringt bereits im vierten Jahr in Folge die Akteure in München zusammen und ermöglicht das Erfahren von Elektromobilität.

Achtung Redaktionen: Fotos können per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de angefordert werden.

PlanTreff in den Sommerferien geschlossen

(26.7.2018) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, ist in den Sommerferien von Montag, 30. Juli, bis einschließlich Montag, 10. September, geschlossen und nur per E-Mail an plantreff@muenchen.de erreichbar. Die Ausstellung zum Münchner Schulfachwettbewerb zur Stadtentwicklung ist davon nicht betroffen und kann Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr besichtigt werden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 26. Juli 2018

Zweiter Stammstreckentunnel – wieder „zurück zur Badstraße“?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 22.5.2018

Zweiter Stammstreckentunnel – wieder „zurück zur Badstraße“?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 22.5.2018

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 22.5.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung liegt hierzu auch eine Stellungnahme der DB Netz AG vom 11.6.2018 vor.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Der Presse ist zu entnehmen, dass der 2. Stammstreckentunnel umgeplant werden muss. Bei der Ausschreibung hat sich niemand gefunden, der die Planung umzusetzen vermochte, die den Haltepunkt direkt unter der U1/2 in 41 Meter Tiefe vorsah. Die LH München beteiligt sich (freiwillig) mit einem dreistelligen Millionenbetrag an den Baukosten. Es ist kaum anzunehmen, dass die Verwaltungsspitze – anders als der Stadtrat – dies erst aus der Presse erfahren haben.“

Frage 1:

Die Ausschreibung liegt schon eine Weile zurück. Seit wann ist der Verwaltung bekannt, dass Umplanungen an der 2. Stammstrecke erforderlich sind?

Antwort:

Die Verwaltung ist darüber informiert, dass derzeit seitens der DB Netz AG Anpassungen für die Station Hauptbahnhof mit dem Ziel einer kompakteren Bauweise und eines geringeren technischen Aufwandes einer näheren Überprüfung unterzogen würden.

Frage 2:

Sind der Verwaltung andere Teilabschnitte bekannt, die auf Grund fehlender Angebote ggfs. Umgeplant werden müssen?

Antwort:

Der Verwaltung sind keine Umplanungen bei der 2. Stammstrecke aufgrund fehlender Angebote bekannt.

Frage 3:

Welche der laufenden und der bereits fest disponierten Bauarbeiten auf der bestehenden S-Bahn-Stammstrecke in Zusammenhang mit dem PFA1 des 2.S-Bahn-Tunnels sind von den Umplanungen betroffen?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG gehören Planänderungen aufgrund von Auflagen in den Planfeststellungsbeschlüssen, Optimierungen im Bauverfahren und im Bauablauf im Zuge der Realisierungsvorbereitung von Großprojekten zum üblichen Prozedere, insbesondere dann, wenn der Beginn des Planfeststellungsverfahrens viele Jahre zurückliegt. Ebenso ist es Teil des partnerschaftlichen Verhandlungsverfahrens mit den ausführenden Baufirmen. Es wird nach Meinung der DB Netz AG auch in Zukunft weitere Optimierungen geben, um eine wirtschaftliche Bauweise sicherzustellen.

Frage 4:

Welche Auswirkungen haben die Umplanungen des Stammstreckentunnels auf die Umsteigebeziehungen im Hauptbahnhof? Werden sie noch schlechter?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG werden die Umsteigebeziehungen effizienter, da durch die optimierte Bauweise der Bahnhof leistungsstärker und eine direkte Umsteigebeziehung zur U1/U2 geschaffen wird.

Frage 5:

Welche Verschlechterungen ergeben sich in Bezug auf die Umsteigebeziehungen zum Stachus durch Wegfall des Fußgängertunnels?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG bleiben die Wegezeiten durch die Optimierungsmaßnahmen gleich oder verbessern sich, da der Bahnhof leistungsfähiger wird.

Frage 6:

Im Januar 2018 wurden im „Bekennnisbeschluss für die Entlastungsspanne U9“ Gelder für die Planungen im Bereich des Hauptbahnhofes freigegeben. Welche Folgen haben die Umplanungen des Stammstreckentunnels auf die Planungen einer angedachten U9?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG erleichtern die Optimierungen den Bau einer U9 am Hauptbahnhof.

Frage 7:

Im Dezember 2017 behauptete die Verwaltung in der Vollversammlung, dass eine beantragte sinnvolle Verbesserung der Laimer Unterführung „Umweltverbundröhre“ (eine Untersuchung von Treppenaufgängen Richtung Westen in Abstimmung mit der MVG und Bahn prüfen zu lassen) nicht möglich sei, da dies eine Tektur erforderlich mache und damit die Fertigstellung verzögern würde. Da jetzt ohnehin eine Tektur erforderlich ist: kann die Umweltverbundröhre doch noch – ohne einen Zeitverlust zu verursachen – umgeplant und verbessert werden?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG dient die Tektur am Hauptbahnhof einer wirtschaftlicheren Bauweise und trägt zu Zeit- und Kostenoptimierung bei. Es entsteht dadurch keine Terminverzögerung.

Frage 8:

Wären bei einer verzögerten Fertigstellung des 2. Stammstreckentunnels auch die „Sofortmaßnahmen“ an den S-Bahn-Außenästen, welche sofort nach der Fertigstellung des 2. Stammstreckentunnels angegangen werden sollten, sowie die Erneuerung der störanfälligen Stellwerke und der 4-gleisige Ausbau samt Tunnel in Daglfing betroffen und könnten damit erst in den 40er Jahren umgesetzt werden können?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG wirken sich die Baumaßnahmen der 2. Stammstrecke nicht auf den Bau anderer Projekte und Maßnahmen im S-Bahn-Netz aus.

Frage 9:

Welche Auswirkungen haben die Umplanungen des Stammstreckentunnels auf dessen Fertigstellung?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG haben die Optimierungen am Hauptbahnhof keine negativen Auswirkungen auf den Fertigstellungstermin der 2. Stammstrecke.

Frage 10:

Welche Auswirkungen haben die Umplanungen des Stammstreckentunnels auf dessen Fertigstellung des Neubaus Hauptbahnhof und dessen Planungen im Umfeld?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG haben die Optimierungen am Hauptbahnhof keine Auswirkungen auf den Fertigstellungstermin des Neubaus des Empfangsgebäudes am Hauptbahnhof.

Frage 11:

Die ermittelten Baukosten basieren auf einer Ausschreibung. Nachdem – entgegen den bisherigen Angaben der Vorhabensträger – nicht für alle Teile der Strecke Angebote vorliegen: welche Auswirkungen haben die Umlanungen des Stammstreckentunnels auf dessen Baukosten bzw. Risikoreserve?

Antwort:

Laut Aussage der DB Netz AG liegen für alle Ausschreibungen Angebote vor. Die Optimierungen führen nicht zu Kostensteigerungen, sondern ermöglichen eine wirtschaftlichere Bauweise.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 26. Juli 2018

Verlegung von E-Ladestationen in der Hofanger Straße 84

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ulrike Grimm
(CSU-Fraktion)

Förderung des Projekts LIFE – Jugendliche dokumentieren Münchner Stadtgeschichte

Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt

Perspektiven für die Münchner Sportvereine: Neue Halle mit 2.500 Tribünenplätzen in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Testrennen für Radrennsport

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Kostenfreie Führungen für Schulklassen durchs Rathaus

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Die Grünen – rosa liste)

Humanitäre Hilfe für zerstörte Städte in der Türkei/Kurdistan: München unterstützt das Projekt „Häuser der Hoffnung“ von medico-international

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider (ÖDP), Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

ANTRAG

26.07.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Verlegung von E-Ladestationen in der Hofanger Straße 84

Zwei der in der Hofanger Straße errichteten E-Ladestationen werden zeitnah verlegt und wieder zu normalen Kurzparkplätzen umgewandelt .

Begründung:

Wie mehrmals in den Medien zu lesen war, gibt es in der Hofanger Str. in Ramersdorf erheblichen Ärger über neu installierte E-Ladestationen. Über die nur sehr unzureichende Einbeziehung des BA 16 und die mangelnde Information der anliegenden Anwohner bzw. Geschäfte wurde in den Medien (SZ, Merkur, AZ, Hallo) sehr ausführlich berichtet. Neben der Tatsache, dass ausgerechnet die an dieser Stelle vorgesehenen Kurzzeitparkplätze komplett durch Parkplätze für Elektroautos ausgetauscht wurden, erfolgte die Installation auch noch so bürgerfeindlich, dass der Bürgersteig z.T so verengt wurde, dass hier weder Frauen mit Kinderwägen noch mobilitätseingeschränkte Personen durchkommen. Dies ist besonders vor einer Apotheke wenig sinnvoll. Deshalb sollen zwei E-Ladestationen verlegt werden.

Durch diese Maßnahme entfällt der beschriebene Engpass und die Bürgerinnen und Bürger können ohne Probleme wieder den Bürgersteig benutzen und die notwendigen Einkäufe in den dort befindlichen Geschäften und der Apotheke erledigen.

Initiative:
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

ANTRAG

26.07.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Förderung des Projekts LIFE -Jugendliche dokumentieren Münchner Stadtgeschichte

Die Landeshauptstadt München (Kulturreferat/RBS/Sozialreferat) fördert bis zu einer Summe von 90.000 € gemeinsam (analog Interaktiv) mit entsprechenden finanziellen Anteilen das Projekt **LIFE**.

Begründung:

Immer wieder wird in unterschiedlichen Studien beklagt, dass Jugendliche oder auch Jungwähler eine gewisse Verdrossenheit dabei zeigen, sich für Ihre Stadt zu engagieren. Um sie aber für das gesellschaftliche und kulturelle Leben zu interessieren, müssen unterschiedliche Partizipationsmöglichkeiten geschaffen werden.

Bei der Durchführung des Projekt **LIFE** des Medienzentrums handelt es sich einerseits um eine Dokumentation von Jugendkultur mit einem entsprechenden Livekonzept. (Zusammenarbeit mit dem AfK) Andererseits erfolgt durch unterschiedliche Ansätze eine gezielte Förderung von Medienkompetenz und eine Vermittlung von unterschiedlichen Medienstrukturen. Eine entsprechende Analysefähigkeit gerade im jugendpolitischen Bereich fördert das Interesse an politischer Teilhabe und kritischer Auseinandersetzung mit Medien und sozialen Netzwerken.

Des weiteren soll gemeinsam mit dem Stadtarchiv zum ersten Mal in München eine umfassende Darstellung und Archivierung der hier existierenden Jugendkultur mit all ihren unterschiedlichen Facetten entstehen, da diese bisher weder systematisch erfasst noch dokumentiert wurde.

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 26.07.2018

Perspektiven für die Münchner Sportvereine: Neue Halle mit 2.500 Tribünenplätzen in München

Antrag

Die Stadtverwaltung prüft die Bedarfe in München für eine Halle mit 2.500 (beidseitigen) Tribünenplätzen. Auch die Perspektiven und möglichen Entwicklungen der Münchner Vereine in Richtung 1. und 2. Bundesliga sind zu prüfen.

Geeignete Standorte und ein Betriebskonzept für die optimale Nutzung einer solchen Halle sind darzustellen.

Begründung

In München fehlt es an einer Halle mit bundesligatauglichen 2.500 (beidseitigen) Tribünenplätzen, die für Sportereignisse, aber auch für andere Events, zur Verfügung steht. Eine Halle für 2.000 Zuschauerinnen und Zuschauer wäre zu klein und ist nicht für Bundesliga-Spiele geeignet.

Sportvereine der Sportarten Handball, Volleyball, Hockey u.a. müssen für große Spiele in andere Städte wie Augsburg ausweisen. Mit einer entsprechenden Infrastruktur können bessere Perspektiven im Leistungssport entwickelt werden.

Durch andere zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten sollte die Halle möglichst wirtschaftlich betrieben und ein echter Gewinn im Viertel und darüber hinaus sein.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

Gerhard Mayer
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 26.07.2018

Testrennen für Radrennsport

Antrag

Die Landeshauptstadt München ermöglicht auf öffentlichen Wegen einen Rundparkour neben der Allianz-Arena für zwei Testrennen des Bayern Rundfahrt e.V.. Diese Rennradrennen sollen dazu dienen, herauszufinden, ob ein solches Angebot Anklang in der Bevölkerung und bei den Vereinen findet. In diesem Zusammenhang ist abzuklären, in welchem Umfang Absperrungen erforderlich sind.

Begründung

In München ist ein breites Spektrum an Sportangeboten vorhanden. Jedoch finden sich im Bereich des Rad(-renn)sports nur begrenzte Möglichkeiten für die BürgerInnen und dabei vor allem der Jugend, dem Rad(-renn)sport sicher, dauerhaft und professionell nachzugehen. Öffentliche Straßen und Wege bieten nur bedingt die Möglichkeit, diesen temporeichen Sport auszuüben. Die Beschaffenheit der öffentlichen Straßen und das hohe Verkehrsaufkommen durch Fahrzeuge, PassantInnen und andere langsamere FahrradfahrerInnen erhöht das Unfallrisiko und fördert riskante Überholmanöver.

Durch eine eigene Trainingsstrecke könnte eine geeignete Umgebung geschaffen werden, bei der eine sichere Ausübung des Sportes umsetzbar ist, ohne andere VerkehrsteilnehmerInnen zu gefährden oder selbst einem erhöhten Risiko eines Unfalls ausgesetzt zu werden.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 26.07.2018

Kostenfreie Führungen für Schulklassen durchs Rathaus

Antrag

Die Landeshauptstadt setzt sich für gelebte und transparente Demokratie ein und bietet jeder Grundschülerin und jedem Grundschüler die Möglichkeit, einmal das Rathaus von innen zu sehen und möglichst auch einer Sitzung beizuwohnen. Deshalb werden die Führungen für Schulklassen zukünftig kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Begründung:

In Zeiten der Politikverdrossenheit muss es der LH München ein Anliegen sein, junge Menschen von der parlamentarischen Demokratie zu überzeugen, die in der kommunalen Selbstverwaltung gelebt und praktiziert wird. Deshalb sollte der Zugang zu den kommunalpolitischen Institutionen für Schulklassen möglichst niederschwellig sein. Derzeit kostet eine offizielle Führung durch das Rathaus für eine Schulklasse 75 Euro - bei 25 Schülerinnen und Schülern 3 Euro pro Kopf.

Für viele Familien stellen die während des Schuljahres anfallenden Kosten für Material, Kopien, Fachunterricht, Ausflüge, Fahrten, Schullandheimaufenthalte etc. ein großes finanzielles Problem dar. Es wäre daher ein wichtiges Signal, wenn die LH München Rathausführungen für Schulklassen kostenfrei anbieten würde, damit möglichst viele Münchner Schülerinnen und Schüler das Rathaus von innen gesehen und möglichst auch eine Sitzung erlebt haben.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Anja Berger

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 26. Juli 2018

Antrag

Humanitäre Hilfe für zerstörte Städte in der Türkei/Kurdistan: München unterstützt das Projekt „Häuser der Hoffnung“ von medico-international

Der Stadtrat möge beschließen:

Die in vielen Städten und Dörfern im Südosten der Türkei/Kurdistan durch das türkische Militär zerstörten Häuser und Stadtteile haben hunderttausende Menschen obdachlos gemacht. Die Menschen, die sich nun - vielfach in Eigenregie – bemühen, wieder bewohnbare und bezahlbare Häuser zu errichten, werden von der Landeshauptstadt über das von „medico international“ errichtete Spendenkonto „Häuser der Hoffnung“ mit einem Betrag von 100 000 Euro unterstützt.

Begründung:

Nach Angaben von „medico international“ haben über 500 000 Menschen nach den kämpferischen Auseinandersetzungen im kurdisch geprägten Südosten der Türkei ihr Zuhause verloren. Das türkische Militär zerstörte ganze Stadtteile, Tausende mussten fliehen. Die vertriebenen Menschen ringen jedoch um ihr Recht dort zu bleiben, wo sie lebten und weiterhin leben wollen.

Grund für diese Zerstörungen war, dass der Aufbau demokratischer Selbstverwaltungen in den Kommunen zerschlagen werden sollte. Viele demokratisch gewählte kommunale Mandatsträger wurden verhaftet, vielfach gar ermordet oder sie konnten noch fliehen.

Die türkische Regierung lässt nun überteuerte Wohnungen auf den durch die Zerstörungen entstandenen Brachen errichten. Wohnungen, die sich die angestammten Bewohner jedoch nicht leisten können.

Medico hat nun eine sehr sinnvolle und gezielte Spendenkampagne „Häuser der Hoffnung“ initiiert. Die Kampagne listet detailliert die Kosten der Häuser auf, die gerade rund um die stark verwüstete Stadt Sirnak wieder entstehen. Denn die vertriebenen Familien errichten am Stadtrand in Eigenregie neue Häuser, brauchen dazu aber natürlich dringend finanzielle Unterstützung.

Medico unterstützt daher den Kauf von Zement, Bausteinen und anderer Baumaterialien.

Gerade durch die große Zahl an Bürgerkriegsflüchtlingen aus den nördlichen (türkischen) und südlichen (syrischen) Kurdengebieten, die in München Zuflucht gefunden haben, ist die Landeshauptstadt dieser Region eng verbunden. Daher sollte die Landeshauptstadt diese Hilfe zur Selbsthilfe tatkräftig unterstützen.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE), Sonja Haider (ÖDP),

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • Fax: 089 / 233 – 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 26. Juli 2018

Luftreinhaltung: MVG ist Vorreiter; noch sauberer wird's mit noch mehr ÖPNV

Pressemitteilung MVG

Scheidplatz: Neue Rolltreppe zur Parzivalstraße

Pressemitteilung MVG

MetroBus 53 und NachtBus N41: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Passauerstraße

Pressemitteilung MVG

Buslinien 53, 63, 153 und N43: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Gollierplatz

Pressemitteilung MVG

StadtBus 194 und NachtBus N79: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Feldbergstraße

Pressemitteilung MVG

StadtBus 190 und NachtBus N74: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Riemer Straße

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

26.7.2018

(teilweise voraus)

Luftreinhaltung: MVG ist Vorreiter; noch sauberer wird's mit noch mehr ÖPNV

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) begrüßt den gestern im Stadtrat verabschiedeten Masterplan zur Luftreinhaltung und das damit verbundene Bekenntnis zur Verkehrswende in München. Der Masterplan beinhaltet eine Vielzahl an verkehrlichen Vorhaben, die einen Beitrag zur Schadstoffreduzierung in der Luft leisten sollen. Es geht um insgesamt 127 Einzelmaßnahmen in zwölf Paketen. Die Landeshauptstadt reicht den Plan bis 31. Juli 2018 als Grundlage für mögliche Förderzusagen gemäß „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ beim Bund ein.

NOx: Bus auf Pkw-Niveau

Die MVG hält die Luft in München schon heute rein: U-Bahn und Tram fahren mit Ökostrom und damit bereits komplett emissionsfrei. Sie machen 80 Prozent des MVG-Angebots aus. Auch die Busflotte schützt das Klima: Ein moderner Euro-VI-Gelenkbus der MVG emittiert genauso viel NOx wie ein einzelner Diesel-Pkw. Pro Person und Kilometer kommt der Bus bei 20 Fahrgästen auf ca. 30 mg NOx-Ausstoß, der Diesel-Pkw mit durchschnittlich 1,3 Insassen dagegen auf ca. 414 mg, also das 14-fache. Im Berufsverkehr mit 100 und mehr Fahrgästen an Bord ist der NOx-Vorteil der Busse noch wesentlich größer.

Verkehrsanteile: Bus effizient

Dass Handlungsdruck vor allem im Individualverkehr besteht, zeigen auch die Verkehrsanteile: Die durchschnittliche Tagesfahrleistung der gesamten MVG-Busflotte von ca. 102.000 Fahrzeugkilometern entspricht einem Anteil von 1,7 Prozent am Kfz-Verkehr im Bereich des Mittleren Rings (Ring inklusive); sie spielt deswegen – selbst bei einer massiven Steigerung des Busmobilität über die nächsten Jahre – in Bezug auf Schadstoffemissionen

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

eine unwesentliche Rolle. Schon heute entlasten die mehr als 200 Millionen Busfahrgäste/Jahr die Straßen auch im Sinne der Luftreinhaltung. Bereits 40 Prozent der Busse haben Euro VI; bis ca. 2020 soll der Rest der Busflotte umgestellt werden. Ziel ist, gleichzeitig die Zahl der Elektrobusse kontinuierlich zu steigern (40 Fahrzeuge sind aktuell ausgeschrieben). Die MVG peilt die weitgehende Elektrifizierung ihres Busnetzes bis ca. 2030 an, wenn entsprechende, auch kapazitätsstarke Gelenkbusse und Buszüge mit hoher Reichweite von der Industrie zur Verfügung gestellt werden. Die Fahrzeugflotten der MVG werden im Zielzustand zu 100 Prozent emissionsfrei und unabhängig von nur begrenzt vorhandenen Energieträgern unterwegs sein.

Finanzierung sicherstellen!

Aufgrund des für München prognostizierten Verkehrs- und Bevölkerungswachstums ist eine nachhaltige stadtweite Reduzierung der NOx-Belastung nur zu erreichen, wenn kurzfristig umsetzbare Maßnahmen gemäß Sofortprogramm durch einen massiven Ausbau des ÖPNV-Angebots ergänzt werden. Mit der von der Landeshauptstadt initiierten ÖPNV-Offensive wurden erste wichtige Weichen gestellt. Allerdings muss die Finanzierung von mittel- und langfristig geplanten Ausbauprojekten wie etwa der U9-Spange noch geklärt werden. Die Kosten für diese Projekte können nicht von der Landeshauptstadt und der MVG allein getragen und auf die Fahrpreise umgelegt werden. Daher ist eine weitere Aufstockung der bestehenden staatlichen Fördermittel (z.B. im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes) unumgänglich.

Für München lebenswichtig

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Der weitere Ausbau des ÖPNV ist die beste Versicherung gegen schlechte Luft und Dauerstau auf unseren Straßen. Mehr Busspuren, zusätzliche Tramstrecken und neue U-Bahntunnel machen den ÖPNV attraktiver, leistungsstärker und konkurrenzfähig gegenüber dem Auto. Ziel aller Akteure muss sein, den ÖPNV-Anteil am Gesamtverkehr deutlich zu erhöhen. Wenn das – auch weit über den begrenzten zeitlichen Rahmen des Masterplans hinaus – in einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelingt, profitieren wir am Ende von sauberer Luft, weniger Autoverkehr und weniger Staus. Für große Städte wie München ist der weitere massive ÖPNV-Ausbau lebenswichtig.“

MVG Information für die Medien

26.7.2018

Scheidplatz: Neue Rolltreppe zur Parzivalstraße

Die Stadtwerke München (SWM) setzen die Erneuerung von Rolltreppen im U-Bahnnetz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) fort. Von Montag, 30. Juli, bis Ende August wird die Rolltreppe SP 03 am Scheidplatz ausgetauscht, die das Sperrengeschoss der U-Bahnstation mit der Parzivalstraße verbindet. Die Erneuerung erfolgt altersbedingt nach rund 30 Betriebsjahren. Fahrgäste, die auf die Nutzung der Rolltreppe angewiesen sind, werden gebeten, während der Bauarbeiten auf die benachbarten Aufgänge auszuweichen. Einen genauen Lageplan gibt es unter www.mvg-zoom.de. Über den Betriebszustand der Rolltreppen und Aufzüge können sich Fahrgäste zudem im Rahmen der Fahrplanauskunft auf www.mvg.de und in der App „MVG Fahrinfo München“ informieren.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

26.7.2018

MetroBus 53 und NachtBus N41: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Passauerstraße

Wegen Straßenbauarbeiten im Bereich der Passauerstraße kommt es in den Sommerferien teilweise zu Einschränkungen beim MetroBus 53 und beim NachtBus N41. Beide Linien werden in Fahrtrichtung Münchner Freiheit bzw. Dülferstraße von Montag, 30. Juli, bis einschließlich Freitag, 10. August, zwischen den Haltestellen Aidenbachstraße und Johann-Clanze-Straße umgeleitet. Die Haltestellen Kistlerhofstraße, Gmunder Straße, Hofmannstraße, Schneemannstraße und Adunistraße können daher nur in Fahrtrichtung Aidenbachstraße bedient werden. Auf dem Umleitungsweg in der Gegenrichtung halten die Busse an den Haltestellen Ratzingerplatz, Murnauer Straße, Höglwörther Straße, Grünstraße und Friedrich-Hebbel-Straße der Buslinien 63/132.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

26.7.2018

Buslinien 53, 63, 153 und N43: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Gollierplatz

Wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Gollierplatz kommt es in den Sommerferien teilweise zu Einschränkungen bei den MetroBus-Linien 53 und 63, beim StadtBus 153 und beim NachtBus N43. Alle vier Linien werden in Fahrtrichtung Donnersbergerbrücke von Montag, 30. Juli, bis einschließlich Freitag, 7. September, zwischen den Haltestellen Bergmannstraße (53, 153) bzw. Heimeranplatz (63, N43) und Trappentreustraße umgeleitet. Die Buslinien 53 und 153 können die Haltestellen Kazmairstraße und Gollierplatz nicht bedienen. Bei den Buslinien 63 und N43 entfällt nur der Halt am Gollierplatz. Die Haltestelle Kazmairstraße wird in die Kazmairstraße zur Haltestelle der Buslinien 53/153 in Richtung Harras verlegt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

26.7.2018

StadtBus 194 und NachtBus N79: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Feldbergstraße

Wegen Straßenbauarbeiten in der Feldbergstraße kommt es in den Sommerferien teilweise zu Einschränkungen beim StadtBus 194 und beim NachtBus N79. Beide Linien werden von Montag, 30. Juli, bis einschließlich Montag, 10. September, zwischen den Haltestellen Spertentalstraße und Am Hochacker (194) bzw. Ottilienstraße (N79) umgeleitet. Beim StadtBus 194 entfallen die Haltestellen Batschkastraße, Himalajastraße und Feldbergstraße. Die Haltestelle Am Hochacker wird in Richtung Trudering Bf./Riem Bf. in die Friedenspromenade, nördlich der Einmündung Am Hochacker (Haltestelle der Buslinie 192) verlegt. Der NachtBus N79 lässt die Haltestellen Batschkastraße, Himalajastraße, Feldbergstraße, Am Hochacker und Vogesenstraße aus. Die Haltestelle Markgrafenstraße wird in die Gartenstadtstraße, nach Einmündung Friedenspromenade, verlegt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

26.7.2018

StadtBus 190 und NachtBus N74: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten in der Riemer Straße

Wegen Straßenbauarbeiten in der Riemer Straße kommt es in den Sommerferien teilweise zu Einschränkungen beim StadtBus 190 und beim NachtBus N74. Beide Linien werden in Fahrtrichtung Ostbahnhof von Montag, 30. Juli, bis einschließlich Montag, 20. August, zwischen den Haltestellen Graf-Lehndorff-Straße und Zamdorf Siedlung umgeleitet. Die Haltestellen Rennbahnstraße, Burgauerstraße und Süskindstraße entfallen. Die Haltestelle Tierheim wird auf die Höhe der Autobahnzufahrt (Riemer Straße 309) verlegt. Fahrgäste, die ab der Süskindstraße in Richtung Berg am Laim Bf./Ostbahnhof fahren möchten, nutzen bitte (während derer Betriebszeiten) die Buslinien 149 und 191.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de